



Esther Strauß

Alles, was ich kann, kann ich nur manchmal.

Wagnisse in der Performativität von
Kunst und Ritual

Public Lecture
(live zugeschaltet)

Do | 1.10.2026 | 18 Uhr | Meerscheinschlössl | Mozartgasse 3, Graz

ELISABETH-LIST-FELLOWSHIP PROGRAMM „ZWISCHEN BILD
UND TEXT. INTERMEDIALE GESCHLECHTSKONSTRUKTIONEN UND RELIGIÖSE GESCHLECHTSNORMIERUNGEN IN
DER FRÜHEN NEUZEIT“

im Rahmen der Tagung
Gender, Intermedialität, Konfession –
Religiöse Geschlechtnormierungen
revisited | 1.–2.10.2026



[MEHR INFOS](#)



Do | 1.10.2026 | 18 Uhr
Meerscheinschlössl
Mozartgasse 3, Graz

Anmeldung bis zum 29.9.2026:
torben.hanhart@uni-graz.at

Public Lecture (live zugeschaltet)

Esther Strauß

**Alles, was ich kann, kann ich nur manchmal.
Wagnisse in der Performativität von Kunst
und Ritual**

Rituale gelingen nicht nur, weil man sie durchführt. Darin sind sie der Performancekunst verwandt. Diese Widerspenstigkeit kann als Einladung gelesen werden: Jeder Augenblick braucht uns in immer neuer Weise – und wir ihn. Da Kunst aufbrechen bedeutet, steht ihr Gelingen permanent am Spiel. Dieses Wagnis lässt sich nur durch ein Paradoxon umarmen: Weil alles am Spiel steht, spielen wir, denn echtes Spielen kümmert das Gelingen nicht. Und wenn wir dann wieder zu uns kommen, bleibt vielleicht das eine oder andere wundersame Bild zurück. Alles, was ich kann, kann ich nur manchmal. Was passiert, wenn die Frage die Sehnsucht nach der Antwort aufgibt? (Esther Strauß 2026)

Bild: Opa © Esther Strauß 2015 (Ausschnitt)

